

Imst

Mieming setzt auf Geschenk auf Zeit

Ein vom Gemeinderat beschlossener Grundtausch sowie ein Grundverkauf sollen die geplante Dorfentwicklung in Mieming positiv beeinflussen.

Von Thomas Ploder

Mieming – In seiner jüngsten Sitzung fasste der Mieminger Gemeinderat einstimmig den Beschluss, die ehemalige Post gegen ein Grundstück der Raiffeisenbank zu tauschen, nachdem Verhandlungen mit Anrainern des geplanten neuen Dorfplatzes nicht fruchteten. Hier sollen die dringend erforderlichen Parkflächen nächst dem Gemeindehaus entstehen. Auf der Basis eines Verkehrswertgutachtens von 162.000 Euro wechselten Immobilienanteil und 1375 m² Grund ohne weiteren finanziellen Ausgleich die Eigentümer. Die Kosten des erforderlichen Weges und die Verfahrenskosten tragen die Parteien je zur Hälfte.

Dem mehrheitlichen Votum eines Grundverkaufs an die Pirktl Holiday GmbH & Co KG – Betreiberin des Alpenressort Schwarz – zum Bau eines Personalhauses gingen kontroverse Debatten voraus. Den im Mai gestellten Antrag zum Erwerb eines Grundstücks der Agrargemeinschaft Obermieming zum Bau eines Personalhauses zog Franz Pirktl damals zurück, um mehr Zeit für Preisverhandlungen zu gewinnen. In der betreffenden Sitzung wurden zudem Richtwerte für den privaten Grundkauf informell festgelegt, die TT berichtete. Zwischenzeitlich bewertete ein Gutachter die 2300 m² große Parzelle mit rund 67 Euro/m². Die Agrargemeinschaft erklärte sich bereit, vorbehaltlich der Zustimmung von Gemeinderat und Vollversammlung, die Fläche zum Preis von 40 Euro/m² zu verkaufen.

BM Franz Dengg appellierte in der jüngsten Sitzung an den Gemeinderat, dem Verkauf zuzustimmen und durch die Widmung „Sonderfläche Personalhaus“ anderen Nutzungen vorzubeugen. Die Preissenkung unter den Schätzwert begründete Dengg mit der – trotz entsprechender Widmung – seit Jahrzehnten nicht erfolgten Bebauung sowie mit der Wichtigkeit des Alpenressort Schwarz für die Gemeinde. „Es handelt sich zwar um ein Geschenk“, begründete Dengg den Vorschlag, auf rund 50.000 Euro Einnahmen für die Gemeinde zu verzichten, „aber um ein Geschenk auf Zeit, weil dieser Betrag künftig mehrfach wieder hereinkommen wird.“

Dabei denkt Dengg an die rund 660 Euro an Ertragsanteilen je Personalhausbewohner, die hier ihren Hauptwohnsitz haben werden und an die steigenden Kommunalsteuern durch eine Expansion des Hotelbetreibers: Er gilt mit seinen etwa 200 Ganzjahresbeschäftigten bereits jetzt als größter Steuerzahler der Gemeinde. „Ohne das Hotel Schwarz könnte sich Mieming vieles nicht leisten und Mieming hat es generell schwer, Unternehmen anzusiedeln“, so Dengg. Er schlug vor, sich beim Verkauf von Gewerbegrundstücken an Umfeldgemeinden, insbesondere am gemeinsamen Gewerbegebiet Stams-Silz-Mötz, zu orientieren und dem Preis von 40 Euro je m² zuzustimmen.

Die Opposition um Josef Rauch und Ulrich Stern befürwortete grundsätzlich den Verkauf, forderte aber eine für alle Gewerbetreibenden geltende Richtlinie. Dies sei wegen der unterschiedlichen Rahmenbedingungen nicht möglich, meinte Dengg und knüpfte die gemeindeinternen Förderungen für Unternehmen an die Zahl der Arbeitsplätze. Die Frage, warum die Familie Pirktl ein neues Grundstück für den Bau des Personalhauses benötigt und nicht die eigene, erschlossene rund 1700 m² große Parzelle bebaut, blieb unbeantwortet.